

Unter dem Zelt des Segens
Möge sich das Zelt des Segens über dir aufspannen
Wie der blaue Himmel, wie der nachtblaue Himmel
Voll von verheißungsvollen Sternen möge dieses Zelt über dir sein
Möge das Zelt des Segens dich beschützen
diesen Tag und jede Nacht.
(Brigitte Enzner-Probst)

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“. Genesis 12,2

Abraham begibt sich auf komplexes Terrain: Weder ist das Ziel definiert, noch eine Roadmap (=Fahrplan) beschrieben. Es gibt auch niemanden, dessen Beispiel er folgen könnte. Abraham muss sich schlicht und ergreifend in Bewegung setzen. Dabei lässt er zurück, was er kennt, was ihm vertraut ist und ihm Sicherheit gibt. Er verlässt sein Vaterland, mit dem er verwurzelt ist. Seine Verwandtschaft, sein soziales Gefüge lässt er zurück, wohl wissend, dass er damit ein soziales Netz aufgibt, in dem er gut versorgt und aufgehoben war. Er geht ein hohes Risiko ein – für sich und alle Menschen und Tiere, die ihm anvertraut sind. Abraham bricht auf in eine ungewisse Zukunft und vertraut, dass Gott ihm den Weg wie versprochen zeigen wird.
Als Christenmenschen sind wir gerufen, dass wir losgehen, aufbrechen und vertrauen, wie Abraham es damals tat. Dieses Zulassen neuer Wege und das Grundvertrauen in Gottes Weisung ziehen sich als Grundmotiv durch die Überlieferungen der biblischen Botschaft. Du bist gesegnet. Sei ein Segen für viele.

1. Präambel und Auftrag

Wir sind eine volkskirchlich geprägte Gemeinde, die sich in ihrem Leben und Handeln an Gottes Wort orientiert, so wie wir es in der Bibel hören und heute verstehen. Wir gründen unser Leben auf Jesus Christus, in dem uns Gottes Liebe begegnet. Wir wollen unsere Zeit und Kraft einsetzen, um Gottes Liebe allen Menschen in Wort und Tat weiterzugeben und zu bezeugen. Im Auftrag Jesu rufen wir Menschen in seine Nachfolge und wollen sie selbst glaubwürdig leben. Unsere Freude, unseren Dank, unser Leid und unsere Bitten bringen wir vor Gott und vertrauen darauf, dass Gottes Heilige Geistkraft uns leiten und tragen wird. Im Lichte des Evangeliums hören wir auf die Sorgen und Fragen der Menschen, spenden Trost, wollen sie stärken, unterstützen, aufrichten und Hilfe anbieten und uns mit Ihnen an der Fülle des Lebens freuen.

2. Die Geschichte der Gemeinde

Die ursprüngliche Tradition der Gemeinde liegt in der Vertreibung der Menschen aus den deutschen Ostgebieten, v.a. Schlesien. Vorher gab es kaum evangelische Christenmenschen in Delbrück. Für viele war es schwer, im dominant katholisch geprägten Umfeld heimisch zu werden. Der alltäglich spürbare „Gegensatz“ zwischen den Konfessionen förderte den Zusammenhalt im evangelischen Glaubensbewusstsein.

Am 1.Januar 1951 erlangte unsere Kirchengemeinde Delbrück die Selbstständigkeit. Sie erwuchs aus der Paderborner Kirchengemeinde. Der erste Kirchenbau der Gemeinde war eine Stiftung des Lutherischen Weltbundes. Die kleine Holzkirche mit Gruppenraum wurde am dritten Advent 1949 eingeweiht und bekam den Namen Segenskirche. 1972/73 wurde dann wegen Platzmangel unser jetziges Gemeindezentrum errichtet. Dies wurde 2017-18 umfassend saniert.

Im Laufe der Zeit nahm die Gemeindegliederzahl in der ebenfalls wachsenden Stadt Delbrück von ca. 1800 auf bis ca. 3 700 Seelen zu. Der derzeitige Gemeindegliederstand (August 2023) beträgt 3.488 Gemeindeglieder. Eine weitere traditionsgeprägte, große Gruppe gestaltet die Aussiedler Russlanddeutscher Herkunft. Die ältere Generation lebt von einer leidgeprüften Herzensfrömmigkeit und besucht regelmäßig den Gottesdienst.
Die dritte und zahlenmäßig bedeutender werdende Gruppe sind die in den 1980 und 90er Jahren zugezogenen Gemeindeglieder. Diese Gruppe ist nicht homogen und kommt am ehesten bei Amtshandlungen und im Zusammenhang mit der Konfirmandenarbeit mit der Gemeinde in Kontakt. Durch den Zuwachs bedingt, änderte sich die Zusammensetzung unserer Gemeinde, wobei sich drei Hauptgruppen herauskristallisierten:

a) die zahlenmäßig kleiner werdende Gruppe der Heimatvertriebenen und ihrer Nachkommen
b) die (neu-)zugezogenen jungen Familien
c) die Spätaussiedler, die meist über den Schicksalsweg aus der Wolgarepublik über Sibirien weiter nach Kasachstan zu uns nach Deutschland gekommen sind. Eine ausgeprägte Frömmigkeit findet sich vor allem bei der ersten Generation.

3. Gemeindeanalyse

3.1 Bekenntnisstand

Der Bekenntnisstand der Gemeinde ist evangelisch uniert.

3.2 Stadt und Bevölkerung

Die Fläche der Kirchengemeinde beträgt 156 Quadratkilometer und ist mit der Kommune Delbrück identisch. Die Diagonalen der Stadt betragen ca. 15 km. Die zehn Orte bilden politisch eine Stadt, wobei Delbrück als Ortsteil mit über 12.000 Einwohnern zentral in der Mitte liegt. Hier befindet sich auch das Gemeindezentrum in der Nachbarschaft von Grund- und Gesamtschule und Gymnasium in Innenstadtnähe.

Ort	**Gesamtzahl**	**davon evangelisch**		**Flächengröße**
Anreppen	1.519 Einwohner	150	9,87%	10 km^2
Bentfeld	1.354 Einwohner	167	12,33%	8 km^2
Boke	2.740 Einwohner	301	10,98%	16 km^2
Delbrück	12.435 Einwohner	1.610	12,95%	20,3 km^2
Hagen	2.657 Einwohner	216	8,13%	18.5 km^2
Lippling	2.161 Einwohner	249	11,48%	31 km^2 mit Lippling und Steinhorst
Schöning	1.608 Einwohner	116	7,21%	31 km^2 mit Lippling und Steinhorst
Steinhorst	816 Einwohner	109	12,75%	31 km^2 mit Lippling und Steinhorst
Ostenland	3.034 Einwohner	234	7,71%	22 km^2
Westenholz	4.161 Einwohner	333	8.0%	33 km
	32.585 Einwohner	3.479 plus 9 zugepfarrte Menschen		

Stand 08.08 2023

Mit derzeit 3.488 Gemeindegliedern stellt die Kirchengemeinde 10,68% der Gesamtbevölkerung dar. Im Vergleich zu 2006 (erste Ausgabe Gemeindekonzeption) ist das eine Verringerung um 1,8%! Neben der katholischen und syrisch orthodoxen Gemeinde mit eigener Kirche gibt es in Delbrück noch eine Baptistengemeinde mit einem Bethaus, eine Sektion der Freikirche Lippstadt und eine Freie Evangelische Christengemeinde.

Auf dem Stadtgebiet befinden sich 14 städtische und vier katholische Kindertageseinrichtungen, sechs Grundschulen, eine Gesamtschule und ein Gymnasium.

Als weitere Einrichtungen sind drei Kinder- und Jugendheime und sechs Seniorenheime zu nennen.

Das gesellschaftliche Leben spielt sich im Wesentlichen in den vielen traditionellen Vereinen ab, in denen auch umfangreiche Jugendarbeit geleistet wird. Die meisten Vereine haben eine starke Bindung zur katholischen Kirche. VertreterInnen aus allen Kirchen werden zu Jubiläen und besonderen Veranstaltungen und Einweihungen eingeladen. Kommerzielle Angebote insbesondere für Jugendliche wie Kinos oder Diskotheken sind nicht vorhanden.

Viele Einwohner haben Arbeitsplätze in Paderborn oder Gütersloh, aber auch in Delbrück gibt es mehrere Industriegebiete, so dass die Arbeitslosenquote geringer als im Landesdurchschnitt ist.

3.3 Unser äußerer Standort

Die Kirchengemeinde liegt im äußersten Westen des evangelischen Flächen- und Diasporakirchenkreises Paderborn. Westlich angrenzend befinden sich die Evangelische Kirchengemeinde Lippstadt und die Reformierte Kirchengemeinde Lipperode, beide gehören zum Evangelischen Kirchenkreis Arnsberg-Soest. Nördlich grenzt die Kirchengemeinde Hövelhof an, mit der Delbrück eng verbunden ist. Südlich grenzt die Evangelische Kirchengemeinde Salzkotten an. Nach der Neuregelung der Regionen im Kirchenkreis gehören zur Region die Kirchengemeinden Salzkotten, Elsen, Schloss-Neuhaus, Bad Lippspringe, Hövelhof und Fürstenberg-Büren-Lichtenau. Diese Region bildet auch den zukünftigen Personalplanungsraum und stellt als große Fläche eine besondere Herausforderung für die pastorale Arbeit dar.

Den Mittelpunkt unserer Kirchengemeinde bildet das ebenerdige Gemeindezentrum Segenskirche in der geographischen Mitte der Parochie. Es liegt im Ortsteil Delbrück und verfügt über eine Nutzfläche von 560 qm. 1972wurde es als Mehrzweckgebäude konzipiert und 2017-2018 umfassend mit einem 50 qm großem Anbau saniert. Der durch einen Gruppenraum erweiterbare Kirchraum fasst bei voller Auslastung 180 Sitzplätze. Das Gemeindezentrum verfügt außerdem über einen weiteren großen Gruppenraum, zwei ausgebaute und möblierte Kellerräume, eine geräumige Küche, ein Büro mit Besprechungsraum, Toiletten und ein helles Foyer. Das Gemeindezentrum Segenskirche ist eingebettet in einen großen Gemeindegarten mit viel Rasenfläche.

3.4 Statistisch relevante Zahlen

0-5 Jahre	125 (3,58%)
6-10 Jahre	157 (4,50%)
11- 14 Jahre	166 (4,76%)
15-17 Jahre	125 (3,5%)
Kinder & Jugendliche	*573 Menschen (16,43%)*
18-24 Jahre	244 (6,99%)
25-40 Jahre	736 (21,10%)
41-64 Jahre	1191 (34,15%)
„Erwerbstätige“	*2.171 Menschen (62,24%)*
65-84 Jahre	642 (18,41%)
85-90 Jahre + älter	106 (2,93%) (davon 22 Menschen 90 Jahre und älter = 0,63%)
Senioren	*744 Menschen (21,33%)*
Total	***3.488 Gemeindeglieder***

Stand 08.08.2023

4. Handlungsfelder

4.1 Gottesdienst und Verkündigung

Die Kirchengemeinde Delbrück feiert an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen zu verschiedenen Uhrzeiten Gottesdienste in der Segenskirche. Die Kirchengemeinde versteht entsprechend des biblischen Leitwortes das Gottesdienstgeschehen als ein Angebot an Menschen, die bewusst für eine Zeit einen anderen Raum betreten und eine andere Erfahrung machen wollen als im Alltäglichen.

Zur Realisierung der Segensverheißungen gehört das Herausgerufen werden aus angestammten Verhältnissen (Gen 12, 1-4a) ebenso wie die regelmäßige Unterbrechung des zur Routine gewordenen Lebens. Im Gottesdienst können Erfahrungen mit dem Mit-Sein, der Begleitung und dem Schutz Gottes gemacht werden. So soll der Gottesdienst als ein Ort der Stärkung, Vergewisserung, des Trostes und der inneren Erbauung wie der Freude erlebt werden können. Der Gottesdienst in der KG ist als besonders segensträchtiger Ort implementiert, denn Gott konzentriert seinen Segen überall dort, wo Menschen sich im Bekenntnis zu Jesus von Nazareth als dem messianischen Segens-Mittler für alle Menschen zusammenfinden. Der Segen soll nicht auf ein priesterliches Handeln reduziert sein, sondern schon die schlichte Ermutigung: „Du, dir traue ich das zu!“ oder „Du schaffst das!“ kann einen Menschen als Segenswort begleiten. Das Vertrauen und Zutrauen in die Begabungen und Fähigkeiten des Gegenübers (Priestertum aller Gläubigen - ein Leib, viele Glieder), das aus ihr spricht, motiviert und bestärkt, beflügelt und setzt neue Kräfte frei und soll durch die Beteiligung von Laien im gottesdienstlichen Feiern auch erfahrbar sein.

Am Gottesdienst sind immer die KüsterIn, ein Orgeldienst, LektorInnen, PresbyterInnen und auch KonfirmandInnen aktiv beteiligt. Die KG feiert Gottesdienste auch Zielgruppen orientiert, so gibt es eine monatliche Kinderzeit am Samstagvormittag mit ehrenamtlich Helfenden, der in eine gottesdienstliche Feier mündet. Familiengottesdienste z.B. anlässlich der Tauferinnerung, Taufgottesdienste für Familien in einem speziellen Format, Salbungs– und Segnungsgottesdienste, Gottesdienste mit anschließender Einladung zum gemeinsamen Essen, monatliche Gottesdienste für die evangelischen Grundschulkinder und etliche ökumenische Gottesdienste in der Segenskirche oder einer katholischen Kirche erweitern das gottesdienstliche Angebot. Schulgottesdienste anlässlich der Einschulungen, Ausschulungen und kirchenjahreszeitlich orientierte Gottesdienste, wie auch Taizé Andachten, Gedenkgottesdienste für Verstorbene, ökumenische Schützengottesdienste und Segensfeiern zur Eröffnung von Einrichtungen finden statt.

Weitere evangelische Abendmahlsgottesdienste werden regelmäßig in den Altenheimen vor Ort gefeiert. Auch hier sind ökumenische Gedenkgottesdienste integriert.

Ein besonderes Augenmerkt liegt in der KG auf der sorgfältigen Vorbereitung und Durchführung der Amtshandlungen. Beerdigungen, Taufen, Trauungen und Konfirmationen haben einen hohen Stellenwert und werden als seelsorgerliche und missionarische Gelegenheit gleichermaßen aufmerksam wahrgenommen und durchgeführt. Menschen in Ihrer jeweiligen Bedürftigkeit achtsam zu begleiten und das segensreiche Handeln Gottes besonders bei Feiern am Lebensübergang erfahrbar werden zu lassen, ist ein vornehmes Ziel der diensthabenden Pfarrerin.

Darüber hinaus laden wir auch zu regional gefeierten Groß-Gottesdiensten ein, wie den Open-Air Gottesdienst am Pfingstmontag in Bad Lippspringe.

Beeinflusst von der Corona-Pandemie hat die KG auch vielfältige Erfahrungen mit digitalen Gottesdienstangeboten machen können/müssen und ist an dieser Stelle besonders dankbar für die vielfache ehrenamtliche Unterstützung bei der Verwirklichung.

4.2 Kirchenmusik und Kultur

Kirchenmusik bringt die biblische Botschaft und den christlichen Glauben zum Singen und Klingen. Die Musik im Gottesdienst soll einladend, aufbauend und ermutigend sein. Die Kirchenmusik ist in Kooperation mit der Kirchengemeinde Hövelhof implementiert. Die unterschiedlichen Gottesdienstzeiten beider Gemeinden ermöglichen es, dass eine Person beide Gemeinden mit Orgelmusik versorgen kann. Die Mischung von traditioneller und moderner Musik wirkt erfrischend. Jederzeit sind auch andere Instrumente willkommen.

Im Kirchraum steht eine Eule – Orgel von 1997, grundsaniert und gereinigt im Jahr 2017.

Die Gemeinde hat das Liederbuch „FreiTöne“ als Zweitliederbuch angeschafft. Das Singen neuerer Lieder aus diesem Buch erfolgt regelmäßig.

Im ländlichen Raum Delbrück gibt es traditionell über viele Jahre erprobt und durchgeführt kulturelle Ereignisse, die vor allem vom Brauchtum beeinflusst sind. Jahreszeitliche Stadtfeste und auch größere musikalische Aufführungen gehören dazu. Sehr wichtige Feste sind der Karneval, die Schützenfeste in jedem Ortsteil und der Katharinenmarkt im September. All diese Feste sind von kirchlicher Beteiligung durchwirkt und das Auftreten der Pfarrerin und der katholischen Geistlichkeit wird von der Öffentlichkeit in besonderer Weise wahrgenommen und auch erwartet.

Viel Aufmerksamkeit finden die Kulturwochen, die mit Lesungen, Chorauftritten und Orgelmusik in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde jährlich begangen werden. Die evangelische KG bietet in der Weihnachtszeit ein breit gefächertes Konzert in der Segenskirche an. Hier sind insbesondere Ehrenamtliche involviert.

In der KG finden jährlich Veranstaltungen des „Kulturrucksacks“ für Jugendliche in Kooperation mit der KOT statt, die sehr gut angenommen werden.

4.3 Seelsorge und Beratung

Getreu unseres biblischen Leitbildes sehen wir uns in besonderer Verantwortung, Menschen unserer Kirchengemeinde das segensreiche Handeln Gottes als stärkende Gabe auf dem Lebensweg erfahrbar zu machen. Darum stellen Seelsorge und Beratung einen besonderen Schwerpunkt unserer gemeindlichen Arbeit dar. Seelsorge ist ein Beziehungsgeschehen, ist eine Begegnung zwischen Menschen auf Augenhöhe in christlicher Freiheit. Als Seelsorgende in der Gemeinde möchten wir Gottes unbedingte Liebe zum Menschen, sein segnendes Handeln und seine Weisung, einander zum Segen zu werden, durch die grundsätzliche Annahme und Wertschätzung jedem Menschen gegenüber, bezeugen. Die Gnade und Güte Gottes, spiegeln sich in der Haltung der Seelsorgerin/des Seelsorgers gegenüber den Menschen, indem sie/er beim – Anderen – ist. Christliche Seelsorge vertraut auf die Stärken und Fähigkeiten ihres Gegenübers und bemüht sich, diese in der Begegnung zu unterstützen. Eine solche Geisteshaltung bringt es mit sich, dass das seelsorgerische Handeln nicht nur auf die eigenen Fähigkeiten vertraut, sondern auch auf Gottes Geistkraft, die mit in jeder Begegnung ist.

Wir begrüßen, dass unsere Pfarrerin spezielle Ausbildungen in der Seelsorge und Trauerbegleitung absolviert hat und auch ehrenamtlich tätige Menschen zu Besuchsdiensten in der Gemeinde qualifizieren kann.

Überwiegend ergeben sich seelsorgerliche Begegnungen im Kontext der Amtshandlungen. Persönliche Gespräche mit Einzelpersonen, Paaren oder Familien vor der Feier der Taufe, Konfirmation, Trauung und zur Vorbereitung einer Beerdigung sind die häufigsten Anlässe, mit Menschen an Kreuzungen und Knotenpunkten des Lebens zusammen zu treffen und sie vor allem in Zeiten schwerer Krisen oder der Trauerbewältigung zu begleiten. Aus den meist einmaligen

Begegnungen anlässlich einer Amtshandlung ergeben sich zuweilen auch längerfristige Beratungen, insbesondere im Falle schwer zu bewältigender Trauer Prozesse.

Besuche anlässlich hoher Geburtstage, Hausabendmahlsfeiern, Krankensegnung– und Salbung, Besuche in Altenheimen und Krankenhäusern gehören ebenfalls in das seelsorgerliche Handeln der Pfarrerin. Unterstützt werden Besuche in der Gemeinde durch einen Kreis ehrenamtlicher HelferInnen, die bei regelmäßigen Treffen durch die Pfarrerin supervisorisch begleitet werden.

4.4 Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung

Das diakonische Handeln der KG orientiert sich an dem Auftrag der Kirche, das Segenshandeln Gottes und seine Liebe zu den Menschen in konkreter Hilfe für Bedürftige und Schwache in unserer Gesellschaft erfahrbar werden zu lassen.

So unterstützt die KG Menschen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind. Dafür werden in jedem Gottesdienst diakonische Mittel gesammelt. Außerdem werden jährlich größere Spendenbeträge aus diakonischen Mitteln an gemeinnützige und sozial tätige Institutionen vergeben.

In der KG Delbrück gibt es seit vielen Jahren in Kooperation mit der Caritas, der syrisch orthodoxen Gemeinde vor Ort und der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. eine ehrenamtliche Initiative „Delbrücker Ranzen“, die zu jedem Schuljahresbeginn bedürftige Familien mit einer Erstausstattung für den Schuleintritt versorgt. Dieses Projekt erfreut sich breiter Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und wird dankenswerter Weise durch reiche Spendentätigkeit unterstützt.

Die KG ist in den letzten Jahren durch die Aufnahme von Flüchtlingen durch die Kommune Delbrück ihrem Auftrag, Menschen aus bedrohten Gebieten Hilfe zu leisten, nachgekommen. Für einzelne Menschen haben wir Unterstützung bei Asylanträgen und Gerichtsverfahren leisten können und sind dankbar für den Beistand durch die syrisch-persische Seelsorge Einrichtung.

Unsere Diakonie-Presbyterin / unser Diakonie-Presbyter und eine Pfarrerin nehmen an den jährlichen Mitglieder Versammlungen der Diakonie Paderborn-Höxter teil und nehmen für die diakonische Arbeit vor Ort Anregungen und Informationen mit. Gemeindeglieder werden regelmäßig auf die Referenzen der diakonischen Beratungsstellen hingewiesen. Aktuell ist in unserem Gemeindezentrum die psychosoziale Krebsberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. eingerichtet.

Das Angebot unserer KOT als Einrichtung offener Jugendarbeit richtet sich insbesondere an junge Menschen, die in ihrer Entwicklung aus verschiedensten Gründen pädagogische Unterstützung suchen und benötigen. In der KG einen Raum zu haben, in dem sich Kinder und Jugendliche angenommen und wertgeschätzt fühlen und in ihrer Entwicklung gefördert werden, verstehen wir als wichtiges diakonisches Angebot.

Die KG macht regelmäßig auf die Sammlungen der Diakonie aufmerksam, wenngleich die Bereitschaft Ehrenamtlicher, dafür in die Häuser zu gehen, in den letzten Jahren empfindlich nachgelassen hat.

4.5 Mission, Ökumene und Weltverantwortung

Als evangelische Gemeinde vor Ort verstehen wir uns als Teil der gesamten Christenheit und sind immer wieder gefordert und gerufen, gesellschaftliche Herausforderungen und Veränderungen in das Leben der Gemeinde zu integrieren. Unser missionarischer Auftrag ergibt sich aus unserem biblischen Leitwort, das besagt, wie Gottes segensreiches Handeln Menschen dazu befähigt, anderen zum Segen zu werden und zahlreich an diesem Handeln mitzutun. Als KG sind wir für alle Menschen offen und bemühen uns, Suchende und Fragende in Ihren Anliegen zu unterstützen.

Unser missionarisches Tun vollzieht sich vor allem durch den Beistand der Pfarrerin bei Kasualien. Hier begegnen wir überwiegend Menschen, die dem lebendigen Gemeindeleben ferner stehen und

im Gelingen einer persönlichen Begleitung können sie positive Erfahrungen mit der Kirche machen. So gesehen stellt jede Amtshandlung eine missionarische Gelegenheit dar und wird als solche hoch geschätzt. Mancher Wiedereintritt ist durch solche Begegnungen möglich geworden. Das Angebot von Tauf- und Konfirmationskursen auf Ebene des evangelischen Kirchenkreises wird von uns beworben und in Einzelfällen, insbesondere von Menschen mit Migrationshintergrund, wahrgenommen.

Die KG pflegt ein reiches ökumenisches Miteinander der christlichen Kirchen vor Ort, das durch gemeinsame Gottesdienste, den Weltgebetstag, Taizé Andachten, Segnungsfeiern, „Delbrücker Ranzen“, Gesprächskreise, Begegnungen mit Menschen mit Migrationshintergrund und auch den Besuchsdienstkreis sichtbar ist.

Die KG engagiert sich im Bereich Weltverantwortung durch den Einsatz von fair gehandelten Produkten und die Implementierung eines „Repair-Cafés“ in den eigenen Räumlichkeiten. Hier treffen sich durch das Engagement Ehrenamtlicher viele Menschen aus allen Schichten und kulturellen Zusammenhängen, die vor Ort schadhafte Haushaltsgeräte von Menschen aus handwerklichen Berufen professionell und unentgeltlich reparieren lassen können. Diese quasi Multi-Kulti Initiative wird in der Öffentlichkeit bewusst als Angebot der KG wahrgenommen und findet großen Zulauf und Zustimmung. Weit über die Möglichkeit der technischen Hilfe hinaus, finden Menschen hier bei Kaffee und Kuchen auch GesprächspartnerInnen bei kleinen oder großen Alltagssorgen.

Die KG unterstützt durch Sammlungen und Spendenaufrufe die Partnerschaft des evangelischen Kirchenkreises mit dem Kirchenkreis Kusini B in Tansania. Mitarbeitende für diese Initiative konnten bisher nicht gewonnen werden.

Wir sehen uns aufgrund landeskirchlicher Beschlüsse gefordert, den Prozess der Klimaneutralität mitzugehen und ein Konzept zum „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ für unsere KG zu implementieren.

4.6 Bildung und Erziehung

Religiöse Erziehung findet heute in den Familien und Schulen anders statt als in früheren Jahren. Aus diesem Grund liegt uns vor allem die Vermittlung christlicher Werte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Herzen.
Die Konfirmandenarbeit ist mit 30-40 teilnehmenden Jugendlichen konstant stark geblieben. Alle Kinder im Alter von 13 Jahren werden angeschrieben und zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Die Kurse starten im Mai und führen zur Konfirmation im Mai des nächsten Jahres. Nicht getaufte Kinder werden im Laufe der Konfizeit getauft.
Zu Beginn und am Ende findet ein Elternabend statt.
Die Konfizeit hat viele Anforderungsdimensionen: Wissensvermittlung, Gruppenerlebnis, Einführung in gemeindliches Leben, Einüben geistlicher Vollzüge, Einführung in den Gottesdienst, persönliche Lebensbegleitung und Spaß beim gemeinsamen Spiel und erlebnispädagogischer Inhalte. Das Ziel der Konfizeit besteht vor allem darin, dass die Jugendlichen in der Gemeinde einen Ort finden, in dem sie sich wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen und ein Gespür für die Grundlagen des christlichen Glaubens kennenlernen, sofern er ihre Lebenswirklichkeit berührt: Gott, Jesus Christus, die Bibel, die 10 Gebote, Taufe, Abendmahl und vieles andere.
Die Arbeit mit den Konfis findet an Samstagen statt und dauert insgesamt ein Jahr. Kurzpraktika bzw. Projekte in verschiedenen Bereichen der Gemeinde ermöglichen ein differenziertes Wahrnehmen der Kirchengemeinde. An der Konfizeit nehmen die Pfarrerin, jugendliche TeamerInnen und ehrenamtlich engagierte Erwachsene teil. Aufgabe ist es, auch für die Zukunft weitere TeamerInnen zu gewinnen.
Die Konfirmationen finden im Gemeindegottesdienst und an Samstagen statt.

Da das Downtown, die kleine offene Tür für Jugendarbeit, nach Synodenbeschluss 2024 aufgrund der schwindenden finanziellen Mittel im gesamten Kirchenkreis geschlossen werden wird, können derzeit keine größeren Projekte über die Kinderzeit und die Konfizeit hinaus verwirklicht werden.
Das bedauern wir sehr, da die pädagogische Fachkraft des Downtowns immer auch die Konfirmanden Arbeit kompetent und ideenreich mitgeprägt hat.
Ferienwochen und -freizeiten werden auf Kirchenkreisebene angeboten und durchgeführt und bei uns beworben.

Die KG lädt auch junge Familien mit Kleinkindern ein und bietet Räume für Krabbelgruppen.

Für Erwachsene gibt es wechselnde Aktivitäten, die zu einem Teil von aktiven Gemeindegliedern initiiert und geführt werden. Besonders an die SeniorInnen richten sich der Besuchsdienst, die Frauenhilfe, das Kirchenkino, Spielenachmittage, Ausflüge und Feiern.

In der Erwachsenenarbeit hat sich das Erwartungsprofil geändert und wir konkurrieren mit vielfältigen anderen Angeboten. Die Bedürfnisse von Menschen ändern sich im Laufe ihres Lebens. Zugleich unterliegen sie einem Wandel, der von Veränderungen im gesellschaftlichen Bewusstsein ausgelöst wird. Das bedeutet, dass unsere Antworten und Angebote immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Freizeit und der Hunger nach Erlebnissen bestimmen heute weite Lebensbereiche. Um unsere Botschaft zu vermitteln, müssen wir unsere Angebote niederschwellig darauf ausrichten.

4.7 Leitung und Verwaltung

Die innere Organisation der Gemeindearbeit ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinde und Voraussetzung für das Funktionieren fast aller Aufgabenbereiche. Selbst Aspekte wie Gottesdienst und Seelsorge setzen eine funktionierende Organisation voraus.

Gesteuert wird diese Aufgabe vom Presbyterium, umgesetzt wird sie vom Gemeindebüro.

Das Gemeindebüro ist oftmals der erste Kontakt zur Kirche, wenn Menschen ein Anliegen haben. Darum sind hier regelmäßige Öffnungszeiten und gute Erreichbarkeit wichtig.
Die Gemeindesekretärin begegnet den BesucherInnen freundlich und wertschätzend. Sie spüren, dass sie willkommen sind und sich verlässlich um ihre Angelegenheit gekümmert wird.

Die Finanz-, Personal- und Bauverwaltung bearbeitet das gemeinsame Kreiskirchenamt in Gütersloh (EKKA).

Das Monatsblatt ist ein unverzichtbares Medium, das die Gemeindemitglieder informiert und verbindet. Damit können prinzipiell alle Gemeindemitglieder zuverlässig erreicht werden.

Die Homepage der KG hat eigene Vorteile: Sie ist insbesondere für Jüngere selbstverständlich. Man kann mit ihr auch Menschen erreichen, die nicht Gemeindemitglieder sind. Die Homepage wird gepflegt und aktuell gehalten. Ein Instagramm-Account und das Kirchenhandy vergrößern die Kontaktfläche.

5. Ausblick

Die Reduzierung auf eine Pfarrstelle und die Bildung der neuen Region Paderborn West erfordert eine Neuausrichtung der gemeindlichen Arbeit vor Ort. Die Aufgaben der Pfarrerin sind auf rein pastorale Aufgaben zu reduzieren und das Ehrenamt wird zunehmend bedeutender und gestärkt. Für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden stellt die Region eine Chance und Herausforderung gleichermaßen dar. Ein gemeinsames Konzept, wie Teilnahme aller am KonfiCamp, könnte ein Ziel sein, zumal die Zahlen der Teilnehmenden in den Gemeinden stark unterschiedlich sind. Kleinere Gruppen könnten in Größere integriert und dadurch Personalengpässe reduziert werden. Hier sind die Menschen vor Ort mitzunehmen, da bei schwindender Akzeptanz der Kirche im Allgemeinden, noch immer sehr hohe Ansprüche von Einzelnen an die kirchliche Arbeit insbesondere vor Ort gestellt werden.

In Zukunft wird auch in der Region Paderborn West zu bedenken sein, Gemeindefusionen zu bilden, damit das kirchliche Leben vor Ort auf finanziell und personell gesicherten Füßen bleiben kann.

Ziele der Handlungsfelder

Wir machen Menschen Mut zum Glauben:

Im kirchlichen Unterricht, in der Kinderzeit und in der Seelsorge sehen wir die gewichtigen Schwerpunkte unserer gemeindlichen Arbeit. Alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, Menschen die Kraft des Glaubens erlebbar zu machen, ihres eigenen Glaubens gewiss und in den eigenen Kompetenzen und Ressourcen gestärkt zu werden. Bei uns gibt es immer Gelegenheit zum Gespräch, zur Ruhe zu kommen, Sinn zu erfahren und in Gemeinschaft zu sein.

Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein:

Durch Ehrenamtstreffen, Gemeindefeste und besondere Projekte und individuell gestaltete Amtshandlungen gehen wir offen und einladend auf Menschen zu.
Im Presbyterium zeichnen sich die PresbyterInnen für jeweils verschiedene Sachgebiete verantwortlich und übernehmen mit Fachkompetenz zusätzliche Verantwortung. Wir laden grundsätzlich jede und jeden ein, sich mit den eigenen Kompetenzen aktiv in das Gemeindeleben einzubringen. Jugendliche TeamerInnen werden für ihre Aufgaben zugerüstet und begleitet, alle Ehrenamtlichen finden Gehör und Begleitung bei der Pfarrerin.

Wir feiern lebendige Gottesdienste:

Der sonntägliche Gottesdienst lädt ein, eine Stunde für sich, bei Gott und mit anderen zu sein. Er wird sorgfältig von der Pfarrerin vorbereitet und ein Kreis verlässlicher ehrenamtlicher LektorInnen beteiligt sich an der Gottesdienstgestaltung. Auch junge Menschen, insbesondere Konfis, arbeiten im Gottesdienstgeschehen mit.
Die Gemeinde feiert im Verlauf des Kirchenjahres „Highlights/Höhepunkte“ wie Familiengottesdienste, Tauferinnerungsgottesdienste, Gottesdienste mit gemeinsamem Essen, Taizé-Andachten, Schulgottesdienste und ökumenische Gottesdienste.
Regelmäßig werden in den Alten- und Pflegeheimen Abendmahlsgottesdienste gefeiert. Zu besonderen Anlässen (Jubiläum, Einweihung, etc.) werden individuelle Gottesdienste angeboten und gestaltet.

Wir machen uns für Menschen stark:

Wir schreiben Nächstenliebe groß! In jeder Begegnung spielen die unbedingte Annahme und Wertschätzung die größte Rolle.
In schwierigen Lebenslagen möchten wir Trost geben und aufhelfen.
Wir besuchen Kranke und Sterbende, bieten Gespräche an für Einsame und in Not Geratene.
Wir schauen über unseren eigenen Tellerrand und nehmen die Nöte anderer wahr.
Wir unterstützen hilfsbedürftige Personen und Personengruppen durch regelmäßige finanzielle Spendenprojekte.

Wir sind offen und einladend:

Mit unserem Gemeindezentrum Segenskirche sind wir Gastgebende für Beratung, Feierlichkeiten, Bildung und Jugend. Das Gemeindezentrum ist freundlich und einladend eingerichtet.
Die Menschen werden vor jedem Gottesdienst freundlich von den PresbyterInnen, der Küsterin und/oder KonfirmandInnen angesprochen. Nach dem Gottesdienst verabschiedet die Pfarrerin die Gäste persönlich und das Kirchenkaffe lädt einmal im Monat zum Bleiben, Erzählen und voneinander hören ein.
Die Familiengottesdienste und Gemeindefeste sprechen viele Menschen an.

Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr:

Wir sehen uns insbesondere als Ort, der jede und jeden vor „sexualisierter Gewalt“ schützt. Darum wird es in Zukunft ein spezielles Konzept der KG zum Schutz geben, alle hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen haben ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt, das regelmäßig erneuert wird und sind gerufen, an speziellen Fortbildungen teilzunehmen. Insbesondere junge Menschen, die am häufigsten von sexualisierter Gewalt betroffen sind, sollen sich hier sicher fühlen können und auch Ansprechpersonen finden, wenn sie selbst betroffen sind. Die KG begrüßt das hierzu entstandene Kirchengesetz und seine Umsetzung.
Mit dem Repair-Café achten wir den schonenden Umgang mit Ressourcen und arbeiten zukünftig an der Klimaneutralität in unserer KG.
Durch den regen Kontakt mit örtlichen Vereinen sind wir mit den Menschen vor Ort verbunden.

Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen:

Wir machen Hausbesuche, Krankenbesuche, Altenheimbesuche und ermöglichen den Menschen, Amtshandlungen bei sich zu Hause oder anderen Orten zu feiern. Wir nehmen teil an Festen der Kommune und zeigen uns als KG in der Öffentlichkeit.

Wir begleiten die Menschen:

Dies geschieht vor allem in der Seelsorge und speziell der Trauerbegleitung. Wir vermitteln Menschen mit besonderem Beratungsbedarf an die dafür bereitstehenden Dienste im Kirchenkreis oder anderen Stellen. Hier findet eine gute Zusammenarbeit statt.

Wir fördern die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen:

Wir pflegen die Freundschaft zur katholischen Kirchengemeinde.
Wir unterstützen die Arbeit anderer Kirchen durch Spenden.
Wir nehmen die kreiskirchliche Partnerschaft mit Tansania wahr.